

Cowboyhüte und Lederstiefel

1500 Besucher kamen zum ersten Rhöner Countryfestival nach Bernshausen / Wiederholung geplant

„Zum ersten Mal fand in diesem Jahr das Rhöner Open Air Country-Festival in unserem Ort statt“, berichtete Veranstalter Michael Heidinger, dessen langjähriger Wunsch am Wochenende endlich in Erfüllung ging.

BERNSHAUSEN – Das Landlieben, die herrliche Rhöner Natur, echte Countrymusik und natürlich der Pferdesport lockte am Wochenende zirkla 1500 Western- und Countryfans aus ganz Deutschland nach Bernshausen. Gemeinsam feierten sie das erste Rhöner Open Air Country-Festival auf dem Gelände des Jugend- und Freizeithotels „Rhön-Feeling“. Die Idee zu diesem Festival hatte Michael Heidinger, der 25-jährige Hotelbetreiber. Gemeinsam mit seinen Eltern Gundl und Lutz Heidinger setzte er die Idee in die Tat um.

Bevor das Country-Festival am Freitagabend offiziell eröffnet wurde, gaben Umlaubgäste und Hobbyreiter eine Kostprobe hoch zu Ross. Sie zeigten, was man in den Anfänger- und Fortgeschrittenkursen der Bernshäuser „Stockborn-Ranch“ alles lernen kann. Besonderer „Star“ der Reitshow war der Morgan-Horse-Fhengst „Mister Caruso Commander“, auf den Festival-Veranstalter Lutz Heidinger sehr stolz ist. Reiten darf ihn jedoch nur sein Reitlehrer Alexander Geidel und das aus gutem Grund. „Niemand traute sich so recht an den temperamentvollen Hengst heran“, erinnerte sich Heidinger, der vor einjähriger Zeit einen mutigen Pferde-Experten für seine mittlerweile 18 Pferde suchte. Auf die Bewerbung des Zeitler Westermittelers Geidel reagierte er mit dem Angebot, dass dieser „den Job bekommt, wenn er es schafft, in-



Die Reitshows am Samstagnachmittag sorgten bei den Besuchern für Begeisterung. FOTOS (2): HEIKO MATZ

nerhalb eines Monats den wilden Hengst zuzureiten“. Ganz erstaunt sei er gewesen, so Heidinger, als er bereits nach wenigen Tagen sah, wie sein neuer „Pferdehüter“ auf „Mister Caruso Commander“ durch Bernshausen geritten sei.

„Zuerst lernten wir das Putzen und Satteln, dann folgte noch eine halbe Stunde „Pferdetheorie“ und danach ging es gleich mit den Pferden hinaus ins Gelände“, berichtet Ulrike Götzke aus Halle, die an diesem Abend zum ersten Mal auf dem Rücken eines Pferdes saß und zeigte, was

sie auf der „Stockborn-Ranch“ bereits trainiert hatte. „On the road again“ hieß es am späten Abend auf der Festival-Bühne vor dem „Rhön Feeling“ als die Countryband „Colorado Five“ aus Kassel zum Tanz aufspielte und sich das Publikum zum „Line-Dance“ versammelte. Bei Anbruch der Dunkelheit tritten die „Cowboys und -girls“ ein und entzündeten das Lagerfeuer. Das ganze Wochenende stand im Zeichen der Westernfreunde. Am Sonntagabend gab es Live-Musik mit den Gruppen „Duo White Eagle“ und „Westend“ aus Erfurt sowie eine „Wild, Wild West Show“, präsentiert von den „16 Ladies der Lützelbacher Jazztanzgruppe“. Außerdem wurde am Nachmittag vorgeführt, wie Jungpferde ausgebildet und zugeritten werden. Am Sonntag sorgte das „Duo Diesel“ für die musikalische Umrahmung des Festivals. Auch die Kinder kamen natürlich auf ihre Kosten, so zum Beispiel beim Kinderschminken, Schnupperreiten auf Westerpferden, beim Bogenschießen, auf der Höpfburg und als Zuschauer bei den vielen Reitshows. Die Erwachsenen konnten unter anderem beim Wettmeßeln, Bullriding auf einer Maschine sowie beim Hufeisenwerfen ihr Talent unter Beweis stellen. Auf dem Händlermarkt konnten sich die Coun-

tryfreunde mit allem versorgen, was das Westernherz begehrt, mit Cowboyhüten, Satteltaschen, Lederstiefeln und vielem anderen mehr. Sogar an die Bedürfnisse der Fußballfreunde hatte Heidinger-Junior gedacht und im „Rhön Feeling“ für die Übertragung der WM-Viertelfinalspiele auf Leinwand gesorgt. „Möglich war die Organisation eines Festivals in solchem Umfang nur durch die Unterstützung unserer zahlreichen Freunde und Verwandten“, erzählte Gundl Heidinger, Wirtin in der sechsten Generation des Famili-

enbetriebes „Zur grünen Kutte“. Besonders freut sie sich darüber, dass das Engagement ihrer Familie „in einem Ort mit nur 120 Einwohnern mittlerweile bereits sechs Arbeitsplätze geschaffen hat“.

Und Michael Heidinger? Er ist „wahnsinnig zufrieden“ mit dem Verlauf des Festivals. Deshalb plant er im nächsten Jahr eine Wiederholung. Am ersten Juli-Wochenende 2007 hofft der Organisator auf ein Wiedersehen mit den Country- und Westernfreunden von diesem Jahr.

CHRISTINA FEIGE



Ein Lagerfeuer wurde zur Eröffnung am Freitag entzündet. FOTO: cf



Bullriding war bei Klein und Groß begehrt.